

Adventsbrief

An die Mitglieder und Sympatisanten
des Vereins Dorfkern Mels

Wir sind im Advent, Zeit der Besinnung. Wir möchten die Gelegenheit ergreifen, ein Wort an Sie zu richten. Die Corona-Pandemie schränkt seit Monaten die Möglichkeit ein sich zu versammeln. So musste eine für den Herbst vorgesehene Führung zu Schlüsselstellen des Dorfkerns auf später verschoben werden.

Anderes bleibt möglich. So wird am 12. Dezember unser *Adventsfenster* am «Dreigiebelhaus» dem Publikum geöffnet. Es ist unser Beitrag zur Adventsfenster-Aktion der Detaillisten und Gewerbetreibenden des Dorfkerns. Das Fenster wird ab dem Öffnungstag bis in den Januar jeweils ab 17 Uhr beleuchtet sein. Ob die Götter Milde gestimmt den Pandemieverlauf abbremsen und so die Durchführung eines Fensteröffnungs-Aperos möglich machen, wird sich zeigen.

Trotz der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie konnte hingegen der Sommer-Apero vom 4. Juli stattfinden. Das Hauptziel, das wir für diesen mit rund 40 Teilnehmern gut besuchten ersten Mitgliederanlass gesetzt hatten, wurde voll erreicht, nämlich sich gegenseitig kennenzulernen und so die Basis für die angestrebte Vernetzung zu legen. Wir genossen den schönen Sommertag im Siebenthal-Garten trotz der Einschränkungen durch Corona.

Bereits zuvor, am 2. Juli, war der Vorstand mit einer Delegation des Gemeinderats zusammengetroffen. Mit diesem Treffen und dem anschliessenden schriftlichen Austausch markierte der Verein seinen Willen und seine Offenheit, mit dem Gemeinderat für die Förderung der Lebensqualität und des Kleingewerbes im Dorfkern zusammenzuarbeiten.

Wir mussten feststellen, dass die Sichtweise der Beteiligten in vielerlei Hinsicht auseinanderklaffen. Während die Gemeindeexekutive das Heil für die Entwicklung des Dorfkerns weiter in umfangreichem Neubau von Gebäuden sucht, die östliche Hälfte des Areals mit Ausnahme weniger denkmalgeschützter Einzelobjekte komplett neu überbauen möchte, einschliesslich einer zweihundertplätzigen Tiefgarage, setzt der Verein auf die organische Weiterentwicklung des Bestehenden. Nur auf diesem Weg kann nach seiner Überzeugung erreicht werden, dass im Dorfkern die nötigen Voraussetzungen bestehen bleiben und verbessert werden, damit das Kleingewerbe sich entfalten kann und Familien gerne hier leben und wohnen wollen.

Das national geschützte Ortsbild bietet dazu die beste Grundlage, denn es entstand seinerzeit in der Verfolgung genau dieses Zwecks: Gewerbe und Wohnen zusammenzuführen. Unsere Vorfahren haben dafür den Dorfkern in drei ortsbildprägende Bereiche gegliedert: (1) Die Strassen bilden den öffentlichen Bereich, welche (2) die Gebäude des gemischten Wohn- und Gewerbe-Bereichs erschliessen. Diese Gebäude sind entlang der Strassen erstellt. Die Bungerte gestalten (3) hinter den Häuserreihen den den Anwohnern reservierten Binnenbereich. Dieser Bereich bietet die für die Lebensqualität unerlässliche Privatheit und Ruhe. Wichtig ist dieser Bereich zudem für Flora und Fauna, die hier Lebensraum finden, sowie als für ein gemässigttes Klima im Dorf unerlässlicher Grünraum. Wegen der regen Bautätigkeit der letzten Jahre ist von den Bungerten im Dorfkern

praktisch nur ein Bungert übrig geblieben, nämlich jener zwischen der ehemaligen «Landi» und dem ehemaligen «Pöstli».

Die Integration von Kleingewerbe und Wohnen ist typisch für jeden lebendigen Dorfkern und kann am Besten gewährleistet werden, wenn die Grundstücke im Privatbesitz sind, d.h. weder in der Hand von Immobiliengesellschaften noch der Gemeinde. Im Idealfall leben und/oder arbeiten die Eigentümer auf dem eigenen Grundstück. Je persönlicher und enger die Beziehung zwischen Eigentümer und Eigentum ist, desto besser.

Seit diesem Frühjahr sind die Bauarbeiten im Strassenviereck Dorfplatz–Wangserstrasse–Kirchstrasse im Gang, um es zur «Begegnungszone» umzugestalten und gleichzeitig die unterirdischen Leitungen zu sanieren. Wir begrüssen diese Massnahme in der Meinung, dass sie die Lebens- und Aufenthaltsqualität im Quartier verbessern wird. Im Zuge der Bauarbeiten wurden der oben erwähnte letzte Bungert und die Parzelle des ehemaligen «Pöstli» bis zum Herbst als sogenannter «Bauinstallationsplatz» genutzt, d.h. hier wurden Baucontainer aufgestellt, Aushubmaterial deponiert und aufgearbeitet, ein Depot für die vielen benötigten Materialien, Werkzeuge und Fahrzeuge eingerichtet.

Mit Verfügung vom 28. September ordnete das kantonale Baudepartement ein Nutzungsverbot für Bungert und «Pöstli»-Parzelle an. In der Folge wurde die betreffende Fläche bis auf einen kleinen Rest geräumt. Ein Anstösser hatte Beschwerde eingereicht. Die Gemeinde als Eigentümerin der betreffenden Grundstücke hatte zwar zwei Baugesuche eingereicht, um zunächst den Installationsplatz und dann Parkplätze sowie einen Allzweckplatz einzurichten. Nach Eingang diverser Einsprachen verfolgte die Gemeinde die Baugesuche jedoch nicht weiter, nutzte die Fläche dennoch als Installationsplatz. Auch die im Bungert grossflächig unternommenen (provisorischen) Geländeänderungen mit Entfernung des Humus und Aufschüttungen zur Befestigung sind ohne die nötige Baubewilligung erfolgt. Die Behandlung der Baubewilligungen muss daher nachgeholt oder neu eingereicht werden. Wenn keine Baubewilligung zustande kommt, muss der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden. Ob es gelingt, dass der Bungert als Grünraum erhalten bleibt und für das «Pöstli» ein angemessener Ersatz geschaffen wird?

Der Vorstand unseres Vereins begleitet diese Entwicklungen aufmerksam. Auch die Zukunft des Dreigiebelhauses am Dorfplatz harrt noch einer Lösung. Er nahm mit den Eigentümern Kontakt auf, um den Stillstand in dieser Sache überwinden zu helfen. Er unterstützt die Eigentümerfamilie im Bestreben, ein genehmigungsfähiges Projekt durchzubringen. Die vor längerer Zeit eingetretene Blockade kann nur überwunden werden, wenn sich die Beteiligten bewegen. Die Eigentümer sind daher vom Projekt der Sanierung und Umnutzung des Gebäudes abgerückt und möchten neu einen Neubau in den gleichen Dimensionen und ähnlicher äusserer Anmutung durchführen.

Der Vorstand des Vereins Dorfkerne Mels wünscht Ihnen einen weiterhin besinnlichen Advent, eine fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr! Bleiben Sie gesund!

Mels, 1. Dezember 2020

Für den Vorstand

Pius Good